

Natur als Klassenzimmer

# Die Alpenschule

*Mitten in den Kitzbüheler Alpen ist die Welt noch in Ordnung. Dort, auf 1100 Metern Höhe, gibt es eine Schule des Sehens, Fühlens und Erlebens.*



Bild links: Ein Waldgeist – Schüler gaben dem Baum mit Bastelmaterial aus dem Wald eine Persönlichkeit. Bild rechts: Frische Luft macht hungrig! Da kommt die Jause im Freien wie gerufen. Und für die Grundschulkinder ist es ein besonderes Gemeinschaftserlebnis, das selbst gebackene Brot, gepflückte Äpfel, selbst gemachten Käse und faschierte Laibchen miteinander zu teilen – so schmeckt alles noch mal so gut.



In idyllischer Lage am Südhang der Hohen Salve liegen die vier Bauernhöfe, die zusammen die Alpenschule Westendorf bilden. Während der Projektwochen bieten sie den Kindern und ihren Betreuern ein gemütliches Zuhause.



Bild oben: Die Schulkinder haben mit Kräuterpädagogin Lous Wildkräuter gesammelt. Jetzt werden diese fein gehackt, geschnitten und mit Salz gemischt. Das gut duftende Kräutersalz darf jeder mit nach Hause nehmen.  
Bild links: Kreativitätssort Natur: Aus einem Fichtenzapfen, Blättern und Blüten von Waldpflanzen ist ein wunderschöner Schmetterling entstanden.



„In der Alpenschule arbeiten nur Menschen, die am liebsten draußen, in der Natur, mit den Kindern unterwegs sind. Sie bestärken die Schüler darin, mit liebevoller Neugier die kleinen, oft verborgenen Gefühle für das Wesen der Dinge wieder ans Tageslicht zu bringen“, erzählt Birgit Kluibenschädl, die Leiterin.

### Erleben und Lernen

Am Montag endet die selbstständige Anreise zur Alpenschule für die Schulkinder mit der Bahn in Westendorf. Von dort aus geht es mit dem hofeigenen Transportservice hinauf in die Berge. Nach der Ankunft und dem Inspizieren der Schlafräume stehen erst einmal kleine Erkundungstouren von Hof zu Hof und Kennenlernspiele auf dem Programm. So

vergeht für die Kinder der Anreisetag wie im Flug, die frische Luft macht richtig hungrig und so schmeckt das gute Abendessen einfach köstlich! Der Dienstag beginnt direkt mit der ersten Erlebniswerkstätte „Von der Milch – so ein Topfen, so ein Käse!“. Dazu treffen sich alle Kinder bei Bäuerin Tini in der Küche. Dort lernen sie, wie aus Milch Käse wird. Natürlich dürfen alle kräftig mithelfen, schließlich muss viel gerührt und gleichzeitig genau auf die Temperatur der Milch geachtet werden. Doch am Ende ist allen klar, dass die Milchsäurebakterien die fleißigsten Helfer sind. Nachmittags werden ausgiebig die vier Berghöfe besucht: Auf dem einen gibt es Hennen, auf einem anderen Ziegen und Schweine. Katzen und viele Kühe gibt es überall. Und die wollen gestreichelt werden. Ein Paradies vor allem für Stadtkinder, die zum ersten Mal in ihrem Leben vorsichtig Kontakt zu den Bauernhoftieren knüpfen. Dabei lauschen sie Altbauer Ander mit dem langen Bart, der viele lustige und spannende Geschichten von früher erzählt. Die kecke vierjährige

## „Die enge Verbindung zwischen dem Kind und der Natur zählt zu den ehrlichsten Freundschaften im Leben.“

Alpenschule Westendorf



Bild links: Gesundes Gemüse, feine Kräuter, Salat und Beeren wachsen im Bauerngarten der Alpenschule.  
Bild rechts: Die Kälbchen dürfen jeden Tag von den Kindern mit frischem Futter versorgt werden.



Jungbäuerin Sophia zeigt den Schülern ganz genau, wo es im Stall langgeht. Nach dem Abendessen steigt die Spannung, denn in der Nacht soll es noch eine Fackelwanderung geben. „Grün, frisch, wild“ geht es am nächsten Tag weiter. So heißt die für Mittwoch anstehende Erlebniswerkstatt. Bei einem kleinen Spaziergang lernen die Schüler

viel über die Wildkräuter, die rund um die Alpenschule wachsen. Und die müssen auch prompt probiert werden: Der Quark, den die Bäuerin am Morgen mitgegeben hat, wird nun mit den gesammelten frischen Wildkräutern zu einem Aufstrich verrührt. Der Geschmack ist überwältigend. Am Donnerstag lockt das Highlight der



Manuel (11) lernt bei Bäuerin Tini, wie aus einem großen Topf Milch Käse wird. Dabei muss viel gerührt und auf die richtige Milchttemperatur geachtet werden.

Woche. Unter dem Motto „Mäh und muh – von Schaf und Kuh“ geht’s zum Schafbauern Franz nach nebenan. Dort warten die kleinen Lämmer darauf, von den Schülern gestreichelt zu werden. Aus der eingefärbten bunten Wolle wird anschließend gefilzt. Die gefertigten Schlüsselanhänger dürfen die Kinder als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Mit einer „Spannenden Entdeckungsreise am alten Hof“ beginnt der letzte Tag der Schulwoche, der Freitag. Die zentralen Fragen: Wie haben die Leute früher gelebt? Was haben die Generationen vor uns ohne Strom und Wasserversorgung gemacht? Wie sieht ein Plumpsklo aus



und welche Werkzeuge wurden verwendet? All dies wird den Schülern erklärt und beantwortet. Am meisten Spaß macht es den Kindern jedoch, in die alten Trachten, Dirndl und Lederhosen zu schlüpfen.

### Im Einklang mit der Natur

Täglich dürfen die Schüler bei der Stallarbeit helfen. Dafür wird auch das frühe Aufstehen in Kauf genommen, denn wann bietet sich sonst die Gelegenheit, Kühe mit Heu zu füttern, ein frisches Ei aus dem Nest zu nehmen oder für das in der Nacht geborene Kälbchen einen



Beim Schafbauern Franz dürfen die Schafe im Stall gefüttert und natürlich auch gestreichelt werden.



Auf dem Programm steht auch eine geführte Wanderung. Dort lernen die Kinder viel über den Wald, seine Bäume und die Wildtiere, die dort leben.



Die Alpenschule Westendorf bringt Kindern die Tiroler Kultur- und Naturlandschaft näher. Durch das gemeinschaftliche Leben und Zusammenwirken in der Natur schließen die Jugendlichen oft Freundschaften fürs Leben.

passenden Namen auszuwählen? So fängt jeder Tag richtig spannend an. Und nach der Stallarbeit wartet zur Stärkung schon das leckere Frühstück auf die Nachwuchsbauern. Der soziale Aspekt des Miteinanders wird in der Alpenschule großgeschrieben. Alle helfen mit, jeder hilft jedem. Kleingruppen stärken diesen pädagogischen Ansatz zusätzlich. Ob in der Küche, beim Aufräumen der Spielräume oder beim Holzholen für den Ofen, überall wird mit angepackt. Beim Lagerfeuer am letzten Abend schmeckt das selbst gebackene Brot mit den Würstchen richtig gut, die Stimmung ist ausgelassen. Ein wenig Abschiedsschmerz mischt sich dann doch unter die Schüler. Aber auch die Erkenntnis, dass ein verantwortungsvolles Miteinander – auch im Einklang mit der Natur – ein lobenswertes und erstrebenswertes Ziel sein kann.

### Einzigartige Förderung

In der Natur und rund um die Alpenschule gibt es so viele spannende Entdeckungsreisen, dass eine Woche fast zu kurz erscheint. Die Schule des Sehens, Fühlens, Schmeckens und Erlebens ist eine Entdeckungs- und Erlebnisreise für die jungen Besucher, mit ausreichend Zeit zum Spielen und Erholen. [www.alpenschule.at](http://www.alpenschule.at) ♦

Text: Sabine von Kienlin • Fotos: Alpenschule Westendorf (14)

# Anzeige